

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Am Weihnachtsmarkt: Wunderbare Krippenfiguren von Hedi Tschudi

Rigoreuse Sparmassnahmen beim Voranschlag 1993

Vreni Honegger, Finanzvorsteherin

Die Gemeinde Hombrechtikon ist auch 1993 zur Deckung der Aufwandüberschüsse der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde auf grosse Steuerfussausgleichsbeiträge angewiesen.

Der Gesamtaufwand der Gemeinde hat sich gegenüber den Vorjahren 1991 um 2,1 Mio., 1992 um 5,6 Mio. und 1993 um 3,2 Mio. Franken erhöht. In den kommenden Jahren lassen die Folgekosten, die sich durch die vorgesehenen Investitionen ergeben, eine weitere Zunahme der Aufwandseite erwarten. Demgegenüber wird sich aber auf der Ertragsseite auf Grund der Ausschaltung der kalten Progression bei den Steuern, der Abschaffung der Feuerwehrsteuer, der Billetsteuer usw. eine geringere Zunahme ergeben. Weil die Schwellenwerte für ausserordentliche Haupteinschätzungen von 3000 auf 6000 Franken Einkommen erhöht werden, wird

die Zunahme bei den Steuereinnahmen im sogenannten Zwischenjahr geringer sein. Während auf der Ertragsseite eine Stagnation eintritt, wird die Aufwandseite infolge der hohen Ansprüche, die an Staat und Gemeinden gestellt werden, anwachsen.

Bei der Festsetzung der Voranschläge 1993 wurden sämtliche Aufwandsposten einer gründlichen und kritischen Beurteilung unterzogen. Gegenüber dem laufenden Jahr 1992 wird der Sachaufwand um rund 36 000 Franken abnehmen. Beim Personalaufwand wird mit einer Teuerung von 1% gerechnet. Dank den vorgenommenen Einsparungen konnte eine lineare Kürzung umgangen werden.

Da sich das kantonale Mittel um 3% erhöht hat, muss auch der Gemeindesteuerfuss für das Jahr 1993 um 3% auf 122% hinaufgesetzt werden (Polit. Gemeinde 41%, Schulgemeinde 81%). Im Jahre 1994 beträgt die Er-

Liebe Leser

Gegen Ende der achtziger Jahre ist bei den Finanzen vieler Gemeinden eine Trendwende eingetreten. Nach vielen guten Jahren ist nun eine deutliche Verschlechterung zu verzeichnen. Davon ist auch unsere Gemeinde nicht verschont geblieben. Einerseits mussten verschiedene Ertragsausfälle hingenommen werden (beispielsweise durch die Steuergesetzrevisionen), andererseits stiegen die Kosten in einigen Bereichen sehr stark (z.B. soziale Wohlfahrt, Umweltschutzbereich). Ins Gewicht fällt zudem der deutliche Zinsanstieg.

Neben der Einnahmen- und Ausgabenseite spielt aber auch die Frage der Führung eines Gemeinwesens eine zentrale Rolle. Die Anforderungen an die Behörden und Verwaltung sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Gerade in Anbetracht der Verknappung finanzieller Mittel ist es entscheidend, die Aufgaben nicht nur kostengünstig auszuführen, sondern die richtigen Dinge zu tun.

Daneben ist es Gemeinderat und Gemeindeverwaltung ein grosses Anliegen, auch im nächsten Jahr ein konsequent positives, kundenorientiertes Verhalten zu leben. Mittels einer gezielten Kundenbefragung werden die Stärken und Schwächen analysiert. Daraus werden konkrete Handlungsansätze und Massnahmen erarbeitet. Ich bin überzeugt, dass Sie als Einwohner unserer Gemeinde davon profitieren werden. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen frohe Festtage!

Rolf Butz, Gemeindeschreiber

Inhalt

Rigoreuse Sparmassnahmen	1-2
Personentransporter Brunegg	2
Schulanlage Gmeindmatt	3-4
Energieplanung	5
Im Dorf getroffen	6
Jugendmusikschule	6
Nöis us em Dorf	7
Rätselecke	7
Veranstaltungen	8
Wir gratulieren	8

höhung voraussichtlich 5%, und in den folgenden Jahren ist mit einem Anstieg des Steuerfusses zu rechnen. In Zukunft wird das vorhandene Eigenkapital der Politischen und der Schulgemeinde, in Anbetracht der grösseren Investitionen, vermehrt verwendet werden müssen. Da die Politische Gemeinde gegenüber der Schulgemeinde über ein grösseres Eigenkapital verfügt, ist es nicht ausgeschlossen, dass dieses in Zukunft zum Ausgleich der Rechnungen beider Gemeinden beansprucht werden muss. Gebühren, Mietzinse und Taxen werden für 1993 erhöht. Der Aufwand für die Abwasserbeseitigung und für die Abfallentsorgung, einschliesslich Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsen) wird vollständig durch entsprechende Gebühren abgedeckt. Die Politische Gemeinde hat für die Umsetzung der Energieplanung einen reduzierten Kredit von 30 000 Franken in den Voranschlag aufgenommen. Der Beitrag an die Jugendmusikschule ist auf 100 000 Franken (Voranschlag 1992: Fr. 87 650.-) erhöht worden. Die Kredite für Beiträge an Institutionen wurden reduziert, indem die jeweiligen Reserven im Voranschlag gestrichen wurden. Für die Anschaffung von Medien usw. der Gemeindebibliothek im Betrage von 28 000 Franken müssen analog dem Vorjahr 12 500 Franken dem Bibliotheksfonds entnommen werden. Der Nettoaufwand der Gemeinde für die Gemeindebibliothek beträgt 49 000 Franken. Beim Voranschlag der Schulgemeinde ist der Kredit für Exkursionen und Klassenlager auf der Höhe des Vorjahres belassen worden. Der Beitrag an die Jugendmusikschule ist wie bei der Politischen Gemeinde mit 100 000 Franken im Voranschlag enthalten. Für die Erwachsenenbildung werden in Zukunft kostendeckende Gebühren erhoben. Für die Suchtbekämpfung

konnte kein Kredit in den Voranschlag der Schulgemeinde aufgenommen werden. Den Laufenden Rechnungen erwachsen 1993 35,2 Mio. Franken Aufwand und 21 Mio. Franken Ertrag. Es bleibt ein zu deckender Aufwandüberschuss von Fr. 14,2 Mio. (Vorjahr 14 Mio.) übrig. Bei einem gegenüber dem laufenden Jahr um 3% erhöhten Steuersatz von 122% werden Fr. 12,8 Mio. gedeckt. Der verbleibende Überschuss von Fr. 1,4 Mio. wird dem Eigenkapital entnommen (siehe Tabelle). Die Festsetzung dieser Voranschläge erfolgte im Einvernehmen mit der Direktion des Innern, welche der Gemeinde für 1993 einen Steuerfussausgleichsbetrag von 2,7 Mio. Franken zusichern wird. Die Ansprüche der finanzausgleichsberechtigten Gemein-

den an den Kanton werden immer grösser. Andererseits sind die Mittel des Kantons für Steuerfussausgleich und Investitionsbeiträge beschränkt. Aufwandüberschüsse der Gemeinde Hombrechtikon können daher auch in Zukunft nur teilweise mit dem Steuerfussausgleichsbeitrag abgedeckt werden. Das finanzielle Umfeld, wie es sich heute darstellt, kann nicht mehr mit dem früherer Jahre verglichen werden. Nur dank den vorgenommenen Kürzungen, den angepassten Gebühren, Taxen und Mieten usw. konnte mit dem Kanton der Ausgleich der Laufenden Rechnung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde gefunden werden. Behörden und Kommissionen tragen die Verantwortung, mit den Gemeindefinanzen sparsam umzugehen und sich an die gesetzten Limiten zu halten.

Laufende Rechnung

	Politische Gemeinde	Schulgemeinde	Total
Gesamtertrag	22 785 209	11 073 200	33 858 409
Konsumaufwand (ohne Abschreibungen)	21 387 452	10 178 800	31 566 252
Selbstfinanzierung (= Ertragsüberschuss und Abschreibungen)	1 397 757	894 400	2 292 157
Abschreibungen	2 582 757	1 115 800	3 698 557
Deckungserfolg (= Aufwand- oder Ertragsüberschuss)	1 185 000	221 400	1 406 400
Abdeckung Fehlbetrag durch den Kanton	1 230 000	1 470 000	2 700 000

Investitionen im Verwaltungsvermögen

Bruttoinvestitionen (= Ausgaben)	11 332 000	6 092 000	17 424 000
Drittfinanzierungen (= Einnahmen)	3 924 000	2 010 000	5 934 000
Nettoinvestitionen	7 408 000	4 082 000	11 490 000
Kreditfinanzierung (= Nettoinvestitionen ./ Selbstfinanzierung)	6 010 243	3 187 600	9 197 843
Eigenkapital	0	0	0
Zunahme = Ertragsüberschuss L.R.	0	0	0
Abnahme = Aufwandüberschuss L.R.	1 185 000	221 400	1 406 400

Investitionen im Finanzvermögen

Landerwerb im Brunisberg	180 000		
Doppel-EFH Gmeindmatt		40 000	
Abwartshaus Gmeindmatt		30 000	250 000

Personentransporter für das Heim Brunegg

Am 25. September durfte die Stiftung Brunegg einen neuen Bus für Behinderten-Transporte entgegennehmen. Das zweckmässige Fahrzeug ist ein Geschenk der Brändli-Stiftung an die Bewohner der Brunegg. Es entspricht einem Bedürfnis nach erhöhter Mobilität, um die Brunegg-Bewohner noch besser in unsere Bevölkerung zu integrieren. Der Bus wird auch für gelegentliche Kranken-/Behinderten-Transporte für die Gemeinde (z.B. Altersheim) eingesetzt werden. Die Brunegg-Bewohner freuen sich über dieses grosszügige Geschenk und sehen darin eine weitere Bestätigung ihrer guten Aufnahme in die Gemeinde Hombrechtikon.



Gesamtrenovation und Erweiterung der Schulanlage Gmeindmatt. Wie geht's weiter?

E. Sonderegger, Schulpräsident

Nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit hat die Schulpflege an der Sitzung vom 1. September 1992 die Aufträge für den Baugrubenaushub und für die Baumeisterarbeiten vergeben. Die Lehrer des Schulhauses Gmeindmatt haben kurz darauf ihre Habseligkeiten in Schachteln verpackt und ihre Schüler fingen an, mit mehr oder weniger Begeisterung das Schulinventar in Richtung Provisorien beim Schulhaus Eichberg zu schleppen. Und plötzlich, wie ein Gewitter aus heiterem Himmel, ist die ganze Aktivität gestoppt worden. Was ist geschehen?

Der Budgetentwurf der Politischen und der Schulgemeinde für die laufende Rechnung des Jahres 1993 prognostizierte trotz Sparanstrengungen der Behörden einen Aufwandüberschuss von mehr als 5,5 Millionen Franken. Die kantonale Direktion des Innern, zuständig für den Finanzausgleich, signalisierte darauf klar, dass ein Steuerfussausgleich in dieser Grössenordnung für Hombrechtikon undenkbar sei und erteilte die Anweisung, alle sich noch nicht in Ausführung befindenden Investitionsvorhaben minde-

stens so lange zu stoppen, bis eine Budgetbesprechung mit einem Vertreter der Direktion des Innern stattgefunden habe. Wohl oder übel hatte ich deshalb als Schulpräsident Mitte September die undankbare Aufgabe, die Vorbereitungsarbeiten für den Schulhausumbau «einzufrieren». Da niemand genau wusste, wie es weiter gehen würde, hat die Schulpflege zu diesem Zeitpunkt auf eine Bevölkerungsinformation verzichtet und in Kauf genommen, dass es in der Gerüchteküche ein paar Wochen gebrodelt hat.

Umbau ja – aber mit mehr Klassenzimmern

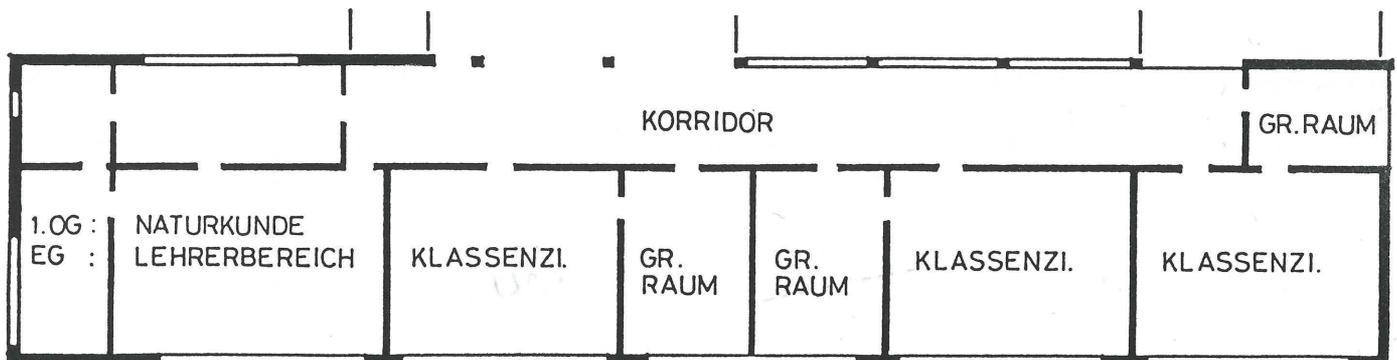
Trotz der kürzlichen Fertigstellung des Schulhausumbaus «altes Dörfli» steht der Schulgemeinde zur Zeit nur ein einziges Reservezimmer im Dorf und eines in Feldbach zur Verfügung. Alle disponiblen Räume werden wo möglich bereits als Klassenzimmer genutzt. Die Schulpflege ist deshalb überzeugt, dass aufgrund der augenfälligen Bautätigkeit in unserer Gemeinde der Umbau Gmeindmatt nicht weiter hinausgezögert werden darf. Auch der Kanton hat das Bedürfnis

nie bestritten und an die Umbaukosten im Juni 1992 einen Staatsbeitrag von 4,5 Millionen Franken zugesichert. Die Schulbehörde kann sich aufgrund der bereits vorliegenden Finanzplanung 1992–1996 aber auch der Tatsache nicht verschliessen, dass sich in den kommenden vier bis fünf Jahren wohl kaum noch weitere Schulhausbauten in Hombrechtikon realisieren lassen. Die Schulpflege hat deshalb die Flucht nach vorn angetreten und anfangs November beschlossen, das Projekt Gmeindmatt nochmals wie folgt zu ändern:

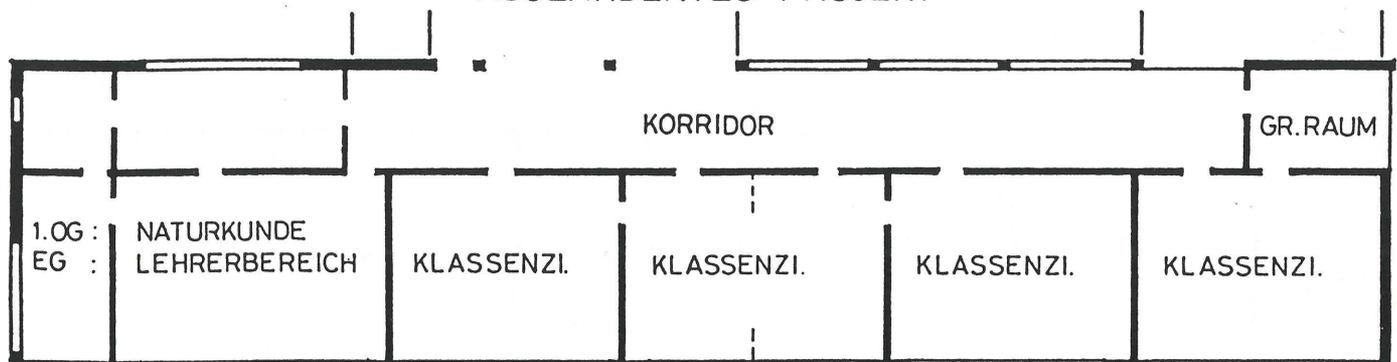
Auf den Zeichnungssaal und 4 von total 10 Gruppenräumen wird zugunsten von 3 zusätzlichen Klassenzimmern verzichtet. So wird es möglich sein, das kurz- bis mittelfristig notwendige Raumbedürfnis für die sich abzeichnende 5fache Parallelführung der Unter- und Mittelstufenklassen sowie die zusätzlichen Handarbeitsstunden abzudecken. Total sechs Klassenzimmer entsprechen zwar auch nach dem Umbau flächenmässig nicht den heutigen Normen, eignen sich aber ohne Zweifel besser für den Schulbetrieb als irgendwelche provisorische Bauten.

GRUNDRISS EG UND 1. OG

URSPRÜNGLICHES PROJEKT



ABGEÄNDERTES PROJEKT



Damit die 4 Gruppenarbeitsräume allenfalls in einem späteren Zeitpunkt ohne grossen Aufwand doch noch realisiert werden können, sollen beim Umbau die dafür notwendigen Leitungsanschlüsse, Zugänge usw. trotzdem erstellt werden.

Geldentnahme aus dem Eigenkapital notwendig

Um den Schulhausumbau Gmeindmatt in den kommenden zwei Jahren auszuführen, sind massive Entnahmen aus dem Eigenkapital der Gemeinde notwendig: (1993 gemäss Budget rund 1,1 Millionen Franken). Sowohl der Gemeinderat wie auch die Direktion des Innern haben diesem Aderlass unter der Voraussetzung zugestimmt, dass die Schule wie geschildert mit diesem Bauvorhaben das kurz- bis mittelfristige Raumbedürfnis abdecken kann.

Zusammenfassung der Projektänderung gegenüber dem Vorlageprojekt an die Gemeindeversammlung vom 25. Oktober 1991

- Verzicht auf Maschinenraum für die Holzwerkstatt

- Verzicht auf den Bühnenanbau im Nordwesten des bestehenden Sing-saals
 - Kostengünstigere Überdachung im Erdgeschoss - Pausenbereich
 - Verzicht auf Einbauten im Fotolabor
 - Vorläufiger Verzicht auf den Einbau einer Wärmepumpe, sofern nicht ausserordentliche Staats- oder Bundesbeiträge erhältlich sind.
 - Verzicht auf den Zeichnungsaal und 4 Gruppenarbeitsräume
 - 3 zusätzliche Klassenzimmer
- Summa summarum reduzieren sich die Gesamtkosten gegenüber dem Bruttokredit von Fr. 13 770 000.- um rund Fr. 1 000 000.-.

Könnte noch mehr gespart werden?

Sparen zu Lasten der Ausführungsqualität ist sicher nicht sinnvoll und war in der Schulpflege auch nie ein Diskussionsthema. Der Wunschbedarf bei der Ausstattung ist bereits bei der Erstellung des Kostenvoranschlages auf diejenigen Anforderungen zurückgestutzt worden, die für den obligatorischen Schulbetrieb in einem Sekundarschulhaus zwingend notwendig sind. Auch das Raumprogramm soll nach Meinung der Schulpflege nicht

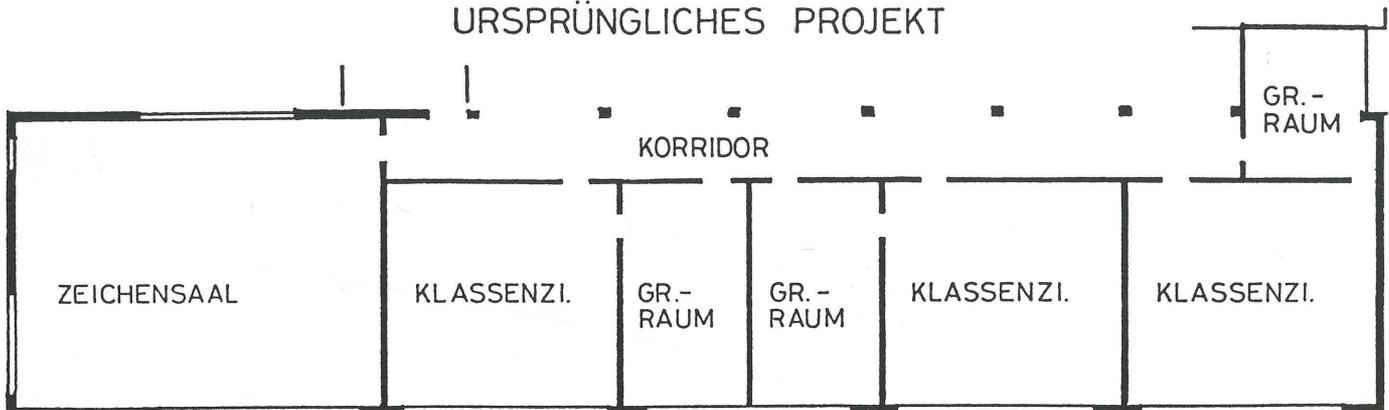
mehr weiter reduziert oder verändert werden, denn das Schulhaus Gmeindmatt muss auch den Anforderungen der nächsten Generation gewachsen sein. Sparen lässt sich also nur noch im Verlaufe der Ausführung bei vielen kleinen Details. Die Bau- und Betriebskommission der Schulpflege ist sich dessen bewusst und wird sich dafür einsetzen, dass kostenbewusst gebaut werden wird.

Antizyklische Realisierung

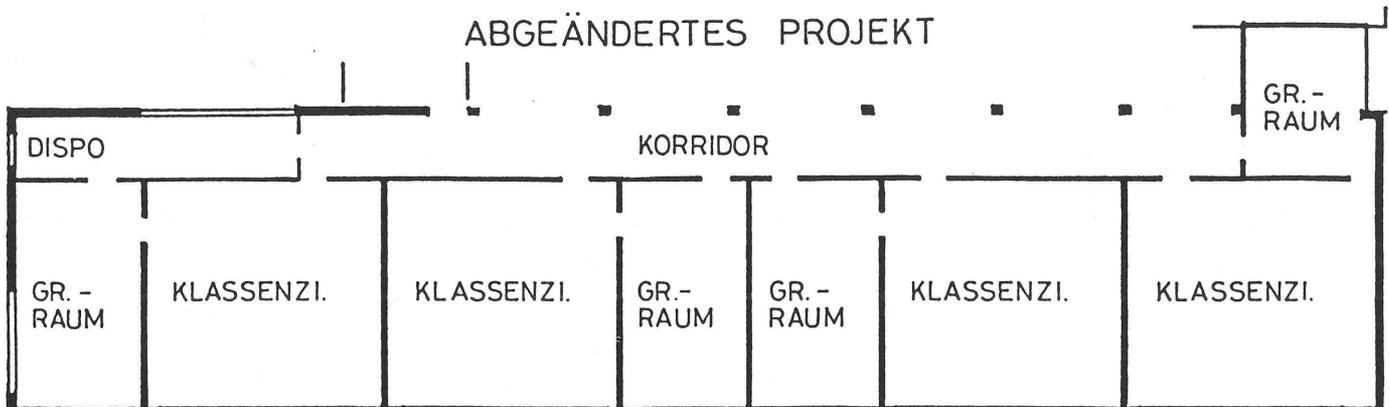
Von Wirtschaftsfachleuten wird häufig gefordert, dass öffentliche Bauten, wenn immer möglich, während konjunkturellen Tiefs erstellt werden sollen. Der Schulhausumbau Gmeindmatt ist nach jahrelanger Vorbereitung baureif geplant, das Bedürfnis ist ausgewiesen, die Staatsbeiträge sind zugesichert und die Realisierung ab etwa Februar/März 1993 hilft in unserem Dorf Arbeitsplätze erhalten. Die Schulgemeinde kann zudem vom rezessionsbedingten tiefen Preisniveau auf dem Bausektor profitieren. All dies scheinen mir gute Gründe zu sein, das vom Gemeinderat und der Schulpflege erarbeitete Budget 1993 trotz Aderlass beim Eigenkapital zu genehmigen.

GRUNDRISS 2. OG

URSPRÜNGLICHES PROJEKT



ABGEÄNDERTES PROJEKT



Energieplanung

Werner Pfister (Bauvorstand,
Präsident Energiekommission)

Wir erleben Energie in einer grossen Vielfalt, sei es als Wärme oder Bewegung, sei es optisch oder akustisch, oder sich einfach fit fühlen. Daraus resultiert: Energie gleich Leben, aber auch: mehr Leben, Wohlstand gleich grösserer Energieverbrauch und dies wiederum heisst eine grössere Umweltbelastung. Jeglicher Energieverbrauch hat Einfluss auf unsere Umwelt, es kommt deshalb auf die Menge an.

Hand aufs Herz: Könnten Sie die Energiemenge schätzen, die Sie in einer Sekunde verbrauchen? Oder wissen Sie, welche Energiearten Sie in diesem Moment anzapfen?

Einfach! – Oder doch nicht? Da ist doch noch die sogenannte «Graue Energie»? (Graue Energie = Energie, z.B. zur Herstellung eines Energieumwandlers wie Glühlampen, Kollektoren usw.) Bitte rechnen Sie nicht weiter! (Energie sparen) Es ist schon viel erreicht, wenn sich jeder bewusst wird, dass wir in der Schweiz überdurchschnittlich viel Energie verbrauchen und etwas dagegen unternehmen müssen.

Mit den Richtlinien «Energie 2000» hat der Bundesrat den ersten Schritt getan, und wir in Hombrechtikon machen nun mit der Energie (Menge) Planung den zweiten. Die Planung soll aufzeigen, wie die gesamte Menge des Energieverbrauchs reduziert und wie die Menge der Energiearten umweltschonend verteilt werden kann.

Dass dieses Unterfangen nicht einfach und nicht ohne Kosten zu bewerkstelligen ist, wurde rasch erkannt. Die geplanten Aufwendungen von 250 000 Franken pro Jahr sind eher hoch, stehen aber in Relation von über zehn Millionen Franken pro Jahr Energiekosten; sie hätten die rasche Verwirklichung von Massnahmen ermöglicht. Leider konnten aber für 1993 aus Spargründen nur noch 30 000 Franken budgetiert werden. Dies bedingt, dass das Aktivitätenprogramm zeitlich auseinandergezogen wird, und die finanziellen Aufwendungen auf das absolut notwendige gekürzt werden.

Es ist zu hoffen, dass in Zukunft energiebewusstes Handeln in Hombrechtikon zur Selbstverständlichkeit wird. Ich wünsche Ihnen beim Lesen des Berichts zur Energieplanung Hombrechtikon viel Vergnügen!



Landhaus mit Solarzellen zur Stromerzeugung, die in die Ziegel integriert sind



Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung und Kollektoranlage zur Warmwasseraufbereitung

Nöis us em Dorf

Hombrechtiker Langlauf-Plausch

Aus Anlass der 10. Hombrechtiker Skimeisterschaft wird erstmals für alle schulentlassenen Hombrechtiker/-innen ein Langlauf-Plauschtag durchgeführt. Am Samstag, 23. Januar 1993, treffen sich Anfänger und Fortgeschrittene zu Sport und Spass in Studen bei Einsiedeln. Am Morgen besteht Gelegenheit zu individuellem oder geleitetem Training. Am Nachmittag wird ein kurzer Plauschwettkampf im freien oder klassischen Stil durchgeführt. Ausrüstungen können zu einem Spezialpreis gemietet werden.

Detailprogramme sind ab Mitte Januar in allen Landi-Geschäften, im Coop Eichwies, sowie in der Kantonalbank und in der Sparkasse erhältlich. Auskünfte und Anmeldung bei Toni Wildhaber, Lächlerstrasse 59, Hombrechtikon, Tel. 42 17 52).

Dorfmuseum Stricklerhuus (im Langenriet)

Veranstaltungen im
Nov./Dez. 1992

Sonntag, 1. 11. 1992 und
Sonntag, 6. 12. 1992 jeweils
von 13.00 bis 16.00 Uhr
Ausstellung: «Dableiben oder davon-
laufen anno 1690»



Im Dorf getroffen

Name: **Hedi Tschudi**
Geburtsdatum: 27. März 1934
Beruf: Hausfrau
Hobby: Basteln
Mitinitiantin «Aktiv 77»

Frau Tschudi, seit 15 Jahren gibt es die Gruppe «Aktiv 77», ein loser Zusammenschluss von sechs Frauen aus Hombrechtikon. Wie kam es zur Gründung dieses «Clubs», und was sind seine Zielsetzungen?

Wir waren während vieler Jahre sehr aktiv im Rahmen des kath. Frauenvereins tätig. Als «angefressene» Bastlerinnen wollten wir etwas Neues, ausserhalb einer Vereinstätigkeit, aufbauen. Im Jahre 1977 war es dann soweit; wir organisierten einen Herbstmarkt, an dem sich auch die verschiedensten Vereine und Gruppierungen beteiligen konnten. Eines unserer Anliegen war, dass ein Teil des Erlöses sozialen Institutionen zugute kommen sollte. Wir einigten uns, den Reinerlös aus den Standgebühren und der Kaffeestube weiterzuschicken, was auf ein überaus positives Echo stiess.

Inzwischen hat sich der Herbstmarkt zum grossen, aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenkenden «Weihnachtsmarkt» entwickelt. Wie erklären Sie diesen tollen Erfolg?

Nachdem unsere Idee auf das Interesse der unterschiedlichsten Organisationen stiess, und da sich die meisten der angebotenen Artikel auch sehr gut als Weihnachtsgeschenke eigneten, war schon nach zwei Jahren der «Weihnachtsmarkt» in der heutigen Form geboren.

Was für Vorbereitungen braucht es, um so einen Anlass durchzuführen?

Meine Kolleginnen und ich beschäftigten uns während des ganzen Jahres in der einen oder anderen Form mit unserem Markt, braucht es doch für die diversen Bastelarbeiten die unterschiedlichsten Materialien, die wir wenn möglich selber zusammensuchen. Unsere Gärten entpuppen sich da als wahre Fundgruben. Dann nehmen immer neue Interessenten Kontakt mit uns auf, um sich frühzeitig einen guten Platz zu sichern. Das heisst, kaum ist ein Anlass vorbei, beginnen die Vorbereitungen und die Organisation des nächsten.



Persönlich weiss ich, dass Ihre Spezialität das Herstellen von zauberhaften Krippenfiguren ist, war ich doch vor Jahren eine Ihrer Schülerinnen. Mit grossem Können und viel Liebe entstehen Jahr für Jahr neue Gestalten aus der Weihnachtsgeschichte. Haben sich Ihre Figuren im Laufe der Zeit verändert?

Ich glaube nicht eigentlich. Mit der Erfahrung und der Routine fliessen natürlich auch bei den Krippenfiguren Veränderungen ein. Aber heute wie früher ist es für mich immer noch gleich faszinierend zu erleben, wie jede Figur ihr Eigenleben bekommt und keine gleich ist wie die andere, jede ist sozusagen einmalig.

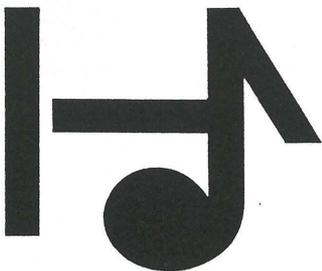
Was bedeutet für Sie «Aktiv 77»?

Das Wichtigste für mich ist, während des ganzen Jahres mit einer Gruppe gleichgesinnter Frauen auf ein sinnvolles Ziel hinarbeiten zu dürfen und dass unser Hobby, das Basteln, es uns möglich macht, nicht nur eine wunderbare Freizeitbeschäftigung zu haben, sondern zugleich damit noch gross und klein Freude zu machen.

Frau Tschudi, ich bin überzeugt, dass es für Sie und alle, die in irgendeiner Form mit dem «Weihnachtsmarkt» verbunden sind, auch dieses Jahr wieder ein Erfolgserlebnis geben wird.

Vreni Honegger

Jugendmusikschule Hombrechtikon



Wo steht ein «verstummes» Klavier?
Die Jugendmusikschule sucht für die musikalische Früherziehung ein Klavier, eventuell auch nur vorübergehend. Wer kann uns ein Instrument zur Verfügung stellen oder weiterhelfen? Hinweise nimmt die Schulleiterin gern entgegen.

Musikunterricht an der Jugendmusikschule

Für den Musikunterricht ab 2. Semester (Februar) können sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis 15. Dezember anmelden.

Unsere Fachlehrer unterrichten auf folgenden Instrumenten:

- Violine, Viola, Cello
- Blockflöten, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete
- Klavier
- Gitarre

In allen Rhythmikgruppen sind noch freie Plätze (2. Kindergarten bis 2. Klasse).

Für Beratung und Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin, Frau Elsbeth Meier-Alder, Tel. 42 42 92, gern zur Verfügung.



**Weihnachtseinkauf
in Hombrechtikon**

Der Gewerbe-Verein Hombrechtikon überrascht in der Weihnachtszeit mit Aktivitäten, die das Einkaufen in den Hombrechtiker-Geschäften lohnend machen. Für einen Einkauf schon ab Fr. 20.- wird in den Detailläden ein Hombi-Kleber abgegeben. Mit einer vollen Wettbewerbskarte nehmen die Kunden nach Weihnachten an einer Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es Barpreise und Einkaufsgutscheine im Gesamtwert über Fr. 2100.-. Näheres über diesen Einkaufswettbewerb kann den Wettbewerbskarten in dieser Ährenpost entnommen werden.

Morgenbuffet am Schulsilvester

Für die junge Bevölkerung wird ein besonderer Anlass geboten: Am 23. Dezember von 05.00 bis 08.00 Uhr können sich alle Schülerinnen und Schüler im kath. Kirchensaal bei einem deftigen Morgenessen den Hunger stillen. Für Unterhaltung sorgt die Hombrechtiker-Gruppe Blauring-Jungwacht. Das Morgenessen spendiert der Gewerbe-Verein und ist für alle schulpflichtigen Kinder gratis.

Weihnachtsdekoration

Dem Einkaufsort Hombrechtikon in der Weihnachtszeit zu einer weihnachtlichen Stimmung verhelfen, die Einwohner erfreuen und den Einkauf beim Detaillisten im Dorf schmackhaft machen, das möchte der Gewerbe-Verein mit den roten Geschenkpäckli vor den Geschäften und der in den Strassen aufgehängten modernen Weihnachtsbeleuchtung.

Gewerbe-Verein Hombrechtikon

*Wir laden die Bevölkerung
von Hombrechtikon ein zum*

**Neujahrsempfang
vom 2. Januar 1993**

Ab 10.00 Uhr treffen wir uns im Saal der katholischen Kirche. Wir möchten mit Ihnen auf ein gutes neues Jahr anstossen. Harmonie und Frauen- und Töchterchor, zusammen mit dem Männerchor sind auch dabei. Jeder Besucher erhält ein Wappenglas, Tranksame und heisse Würstli.



Velo oder Töffli fahren, zu zweit, zu dritt und ohne Licht. Was ist denn das für ein Gebaren? Nein, so etwas gibt's doch nicht! Ohne klingeln und Tempo

vermindern, keine Rücksicht auf die Fussgängerwelt, andere auf dem Trottoir behindern: Dies gehört an den Pranger gestellt.

Es wird leider vermehrt festgestellt, dass sich Velo- und Mofafahrer (nicht nur Jugendliche) nicht an die geltenden Vorschriften halten. Sie setzen andere Verkehrsteilnehmer und sich selber grossen Gefahren aus. Wir appellieren deshalb an diese «Sünder», wie an Eltern, auch in dieser Hinsicht das erforderliche Verantwortungsbewusstsein aufzubringen.

Rätsel-Ecke

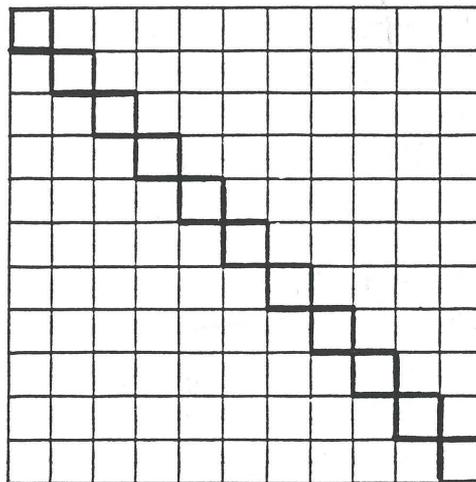
von Gusti Bär

Allerlei aus der Gemeinde

äm - an - at - bau - be - blöch - chen - dit - fang - ger - gung - kre - kre - li - lin - me - men - nest - pfarr - re - ri - schir - schul - se - se - see - sen - ser - stop - stor - stras - stras - sum - ta - ter - trink - was - wil

Aus diesen Silben sind Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden. Die Diagonale von links oben nach rechts unten ergibt einen bestimmten Tag im Dezember

- 1 Idyllischer Weiler am Zürichsee
- 2 Verschlingt tausende von Franken (nicht nur in den Gemeinden)
- 3 Ist oft kleiner als die Bauabrechnung
- 4 Bei der Kronenkreuzung ist die Rütistrasse eine solche
- 5 Name des Schulsekretärs (ö = 1 Buchstabe)
- 6 Findet neuerdings Mitte August statt
- 7 In der Hueb anzutreffen (ch = 1 Buchstabe)
- 8 Wird auch zum Feuerlöschen gebraucht
- 9 In unserer Gemeinde deren 3 (ä = ae)
- 10 Kanzlei des Gemeindeschreibers
- 11 Bauvorhaben erfordern (fast) immer eine solche



Auflösung vom Oktober-Rätsel:

VZO-BUSSE
NIDERFELD
STEUERAMT
HOCHWACHT
GIBISNUET
LANGACHER
BAUERNHOF
SAGELIBAR
LUETZELAU

Lösungswort: VIEHSCHAU

Nöis us em Dorf

Kafistubete im Brunisberg

Wenn Heimleitung und Pensionäre vom Brunisberg zu einer Kafistubete einladen, ist dies ein besonderes Fest. Am Mittwoch, 2. Dezember, sind wir von 14.00 bis 17.00 Uhr eingeladen zu einem Spaziergang auf den Brunisberg und einem gemütlichen Beisammensein mit unseren Pensionären. Dabei kommen auch allerlei Bastelarbeiten zum Verkauf: Topflappen, Sandbilder, gedrechselte Holzschalen und andere schöne Sachen, mit denen man sich selber und anderen eine Freude machen kann. Kommen Sie und besuchen Sie uns auf dem Brunisberg. Sie sind uns herzlich willkommen.

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

1. Dezember
Marie Weinmann-Hirt,
Waffenplatzstrasse 25

8. Dezember
Eugen Grauer, Mythenweg 21

21. Dezember
Gottlieb Oberholzer,
Altersheimstrasse

25. Dezember
Erna Grollimund-Ammann,
Aubrigweg 5

16. Januar
Heinrich Angst, Kurzweg 2

zum 85. Geburtstag

30. Dezember
Frieda Stutz-Oswald,
Wäckerlingstiftung, Uetikon a.S.

8. Januar
Johanna Staub-Ruppner,
Grossacherstrasse 35

30. Januar
Fritz Bruggmann, Waffenplatzstr. 25

zum 90. Geburtstag

26. Januar
Magdalena Löber-Zucker,
Schwösterrainstrasse 1303, Feldbach

zum 91. Geburtstag

9. Januar
Ferdinand Wilhelm, Heimstrasse 948

zum 92. Geburtstag

23. Januar
Rosa Schuster-Huber,
Altersheimstrasse

zum 96. Geburtstag

31. Dezember
Martha Fankhauser-Oesch,
Wäckerlingstiftung, Uetikon a.S.

Veranstaltungen

Dienstag, 1. Dezember
20.00 Uhr
Therapieraum, Altersheim Breitlen

Frauen-Forum
Zukunft mit oder ohne EWR?
Kantonsrätin Susanne Huggel
informiert über Pro und Kontra

Mittwoch, 2. Dezember, 14-17 Uhr
Heim Brunisberg, Uetikon

Kafistubete
mit Verkauf von Bastelarbeiten

Sonntag, 6. Dezember

Eidg. und kant. Abstimmung

Sonntag, 6. Dezember
17.00 Uhr
Reformierte Kirche

Offenes Adventssingen
Instrumentalschüler der Jugend-
musikschule musizieren, begleiten
den Kirchenchor sowie ein sing-
freudiges Publikum

Dienstag, 8. Dezember
20.15 Uhr
Saal der katholischen Kirche

Adventsabend
Elisabeth Demuth erzählt von
Adventsbräuchen bei uns und in
Indonesien. Es singt der Jugendchor
unter der Leitung von M. Aeberli

Mittwoch, 9. Dezember
14.00 Uhr
Saal der katholischen Kirche

Senioren-Nachmittag
Elisabeth Demuth erzählt von der
Geschichte und Bedeutung des
Adventskranzes bei uns und in
Indonesien

Freitag, 11. Dezember, 20.00 Uhr
Reformierte Kirche

Gemeindeversammlung

Mittwoch, 23. Dezember,
05.00-08.00 Uhr
Saal der katholischen Kirche

Morgenbuffet am Schulsilvester
Kostenloses Frühstück. Für Unter-
haltung sorgt die Hombrechtiker-
Gruppe Blauring-Jungwacht
(Veranstalter: Gewerbeverein)

Samstag, 2. Januar, 10.00-12.00 Uhr
Saal der katholischen Kirche

Neujahrsempfang
Gemeinderat und Verkehrsverein

Mittwoch, 13. Januar, 09.00 Uhr
Saal der katholischen Kirche

Frauenzmorgen
Gemeinnütziger Frauenverein

Freitag, 15. Januar
20.15 Uhr
Reformierte Kirche

Freiburger Barock-Orchester
Gemeinderat Hombrechtikon und
Lesegesellschaft Stäfa
Vorverkauf ab 4. Januar

Sonntag, 24. Januar
11.00 Uhr (ab 10.30 Uhr Apéro)
Bibliothek

Literarisch-musikalische Matinée
mit Armin Bollinger, dem grossen
Lateinamerika-Kenner

Sonntag, 31. Januar
17.00 Uhr
in der reformierten Kirche

Abendmusik
Jugendmusikschule Hombrechtikon.
Musiklehrer konzertieren mit
fortgeschrittenen Musikschülern

Abfuhrwesen

Mittwoch, 2. Dezember 1992
ganzes Gemeindegebiet

Gartenabraum

Mittwoch, 6. Januar 1993
ganzes Gemeindegebiet

Christbaum-Sammlung

IMPRESSUM

Herausgeber: Politische Gemeinde Hombrechtikon
Erscheinungsweise: 10 mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)
Redaktionsteam: Max Baumann, Rolf Butz, Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach,
Erich Sonderegger, Alwin Suter
Redaktionsschluss: am 25. des Vormonats
Adresse: Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon